



Kompensationsstandards: Clean Development Mechanism (CDM)

Stand Juni 2023

Der CDM ist Teil des Kyoto-Protokolls der Vereinten Nationen und war lange Zeit der größte und wichtigste Standard zur Erzeugung von Zertifikaten, die auch im freiwilligen Markt genutzt werden konnte. Das CDM Executive Board (ein unabhängiger Aufsichtsrat) erarbeitete und aktualisierte das Regelwerk und entschied über die Ausschüttung der Zertifikate. Der CDM wird derzeit durch den in Artikel 6 des Übereinkommens von Paris etablierten Sustainable Development Mechanism (SDM) abgelöst und schüttet in dieser Transitionsphase keine neuen Zertifikate aus. Die genauen Regeln des Nachfolgemechanismus SDM befinden weiter in der Entwicklung und werden jährlich bei den Weltklimakonferenzen diskutiert. Alte CDM-Projekte und Zertifikate werden teilweise in den neuen Mechanismus transferiert werden können. Mit einem Start des neuen Mechanismus wird 2024 gerechnet.

Verwaltung: CDM Sekretariat innerhalb der UNFCCC mit Sitz in Bonn

Ansatzes (Programme of Activities), Etablierung standardisierter Referenzszenarien (Baselines), etc.

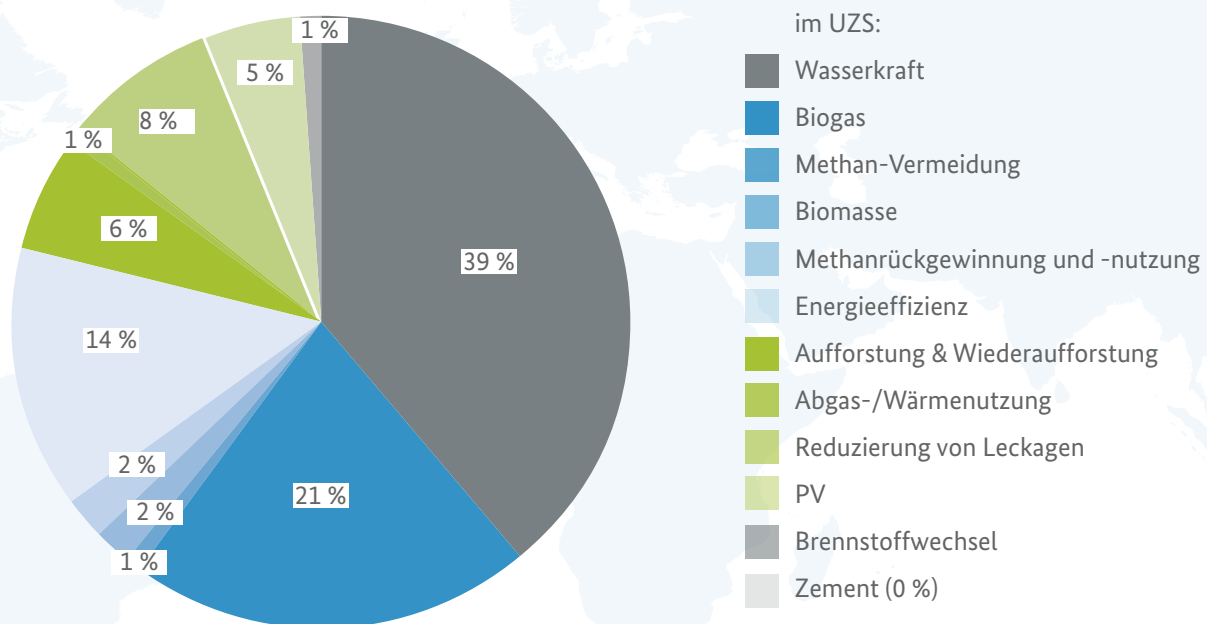
Typ der Organisation: Öffentlich

Projekttypen: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Brennstoffwechsel, Landwirtschaft, Abfall & Deponien, Wälder und Forstwirtschaft, Industrie, Transport, sonstige

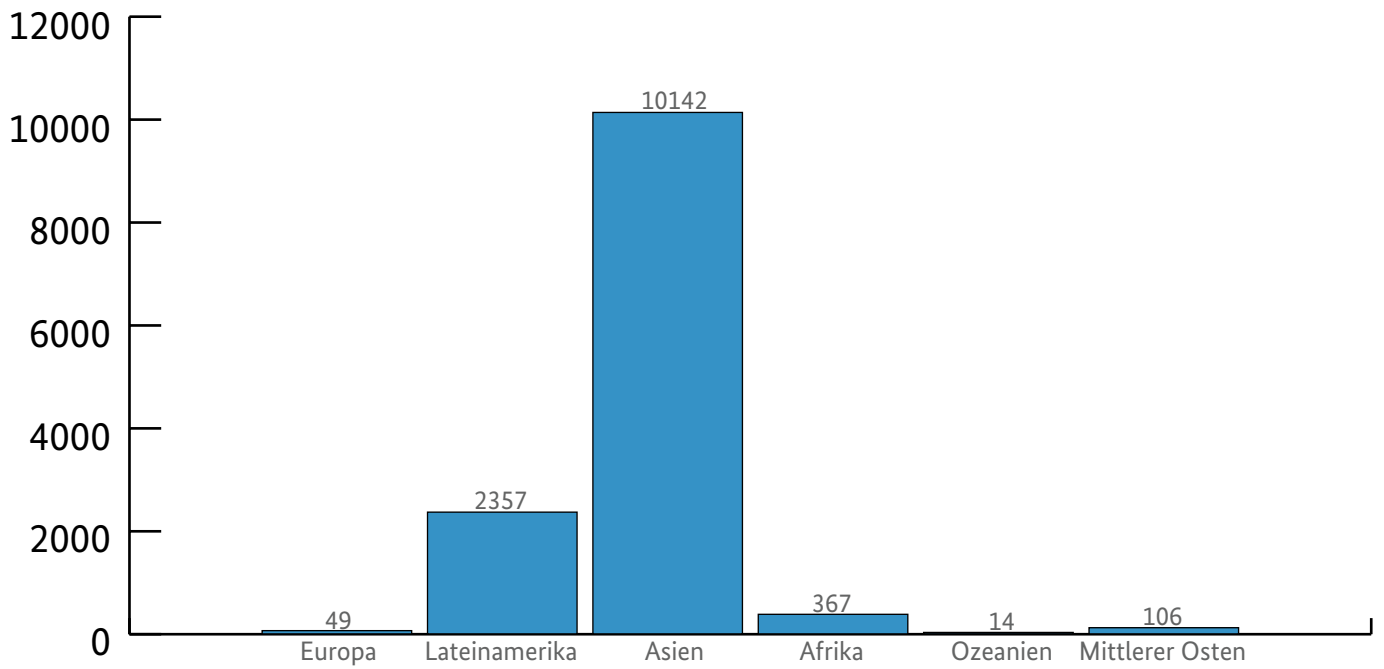
Besonderheiten: Steuerung und Leitung durch die Vereinten Nationen, Entwicklung einer großen Bandbreite wissenschaftlich fundierter Methoden zur Einsparung und Vermeidung von Treibhausgasen, Einführung des programmatischen

Öffentliches Projektregister: <https://cdm.unfccc.int/Projects/projsearch.html>

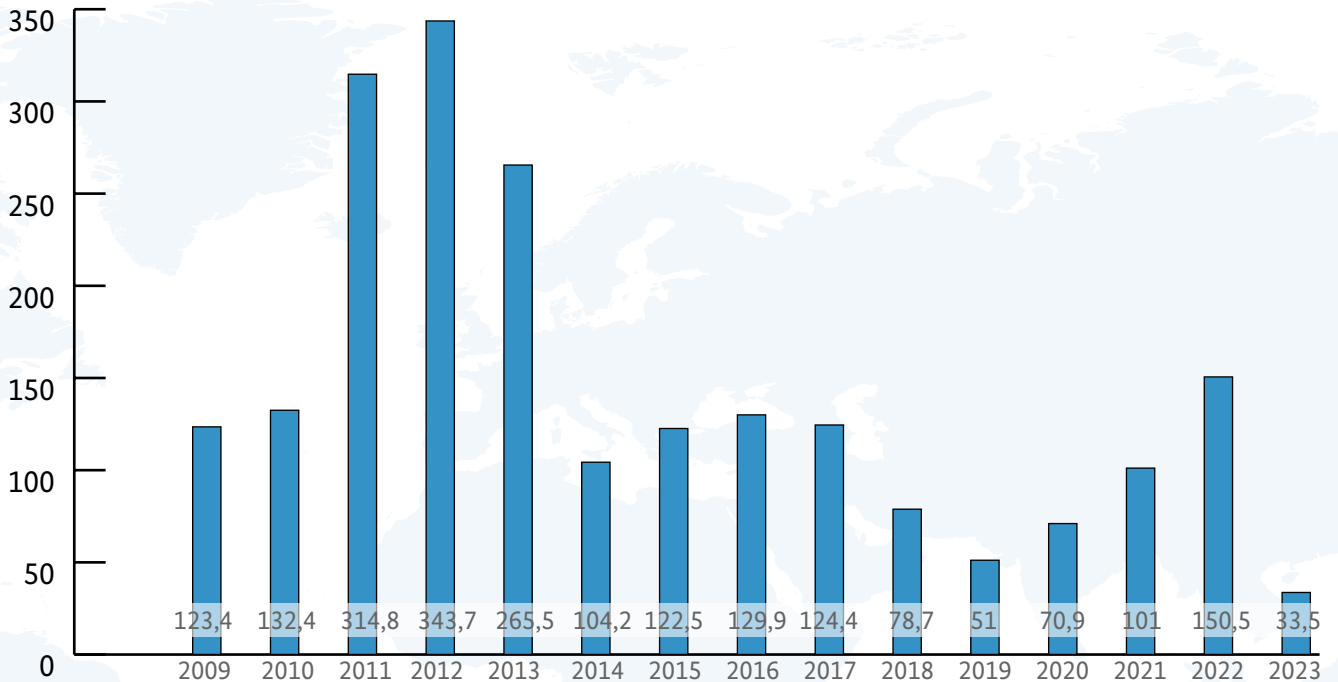
CDM: Registrierte Projekte in Least Developed Countries (LDC)



CDM: Registrierte Projekte nach Region



Ausschüttung des CDM in Mio. Zertifikaten



Den Klimaschutznavigator finden Sie auf der [Website der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#).



Kompensationsstandards: Gold Standard for the Global Goals (GS4GG)

Stand Juni 2023

Der WWF und andere Umweltverbände entwickelten den Gold Standard als Zusatzstandard zum Clean Development Mechanism (CDM). Als Zusatzstandard sollte der Gold Standard das Einhalten sozialer und ökologischer Kriterien garantieren, dessen Prüfung der CDM nicht vorsah. Mittlerweile ist der Gold Standard ein eigenständiger Standard im freiwilligen Kohlenstoffmarkt.

Verwaltung: Gold Standard Foundation mit Sitz in der Schweiz

leisten. Im Gegensatz zu anderen Kompensationsstandards, werden nur Einsparungen oder verminderte Emissionen der drei Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O angerechnet.

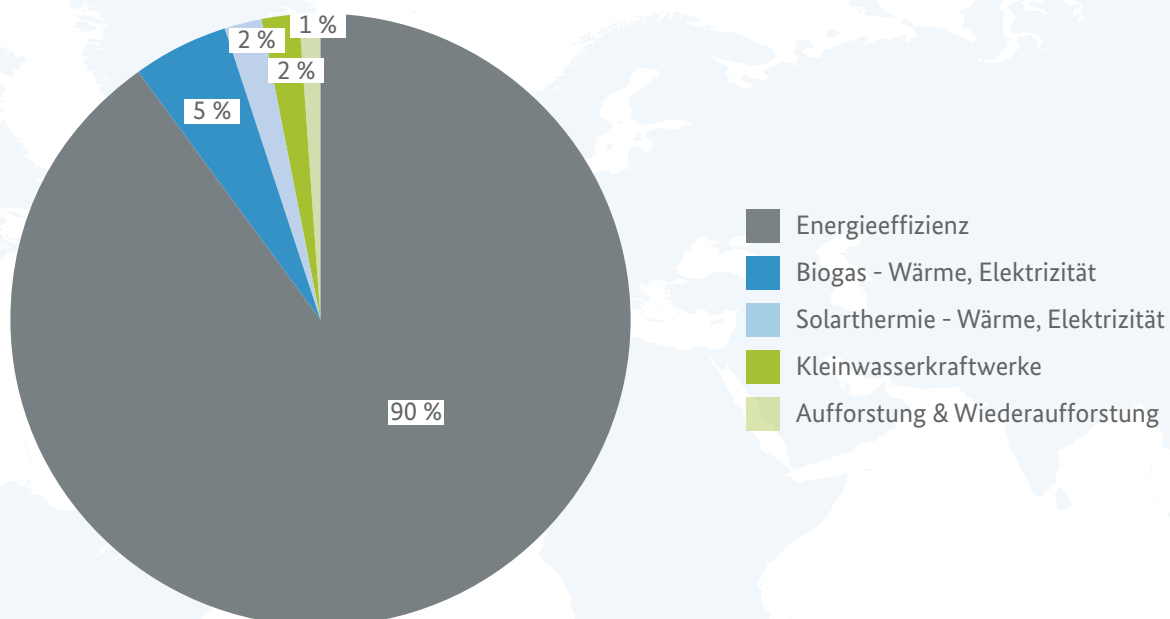
Typ der Organisation: Stiftung

Projekttypen: Erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Abfall & Deponien, Wälder und Forstwirtschaft, sonstige

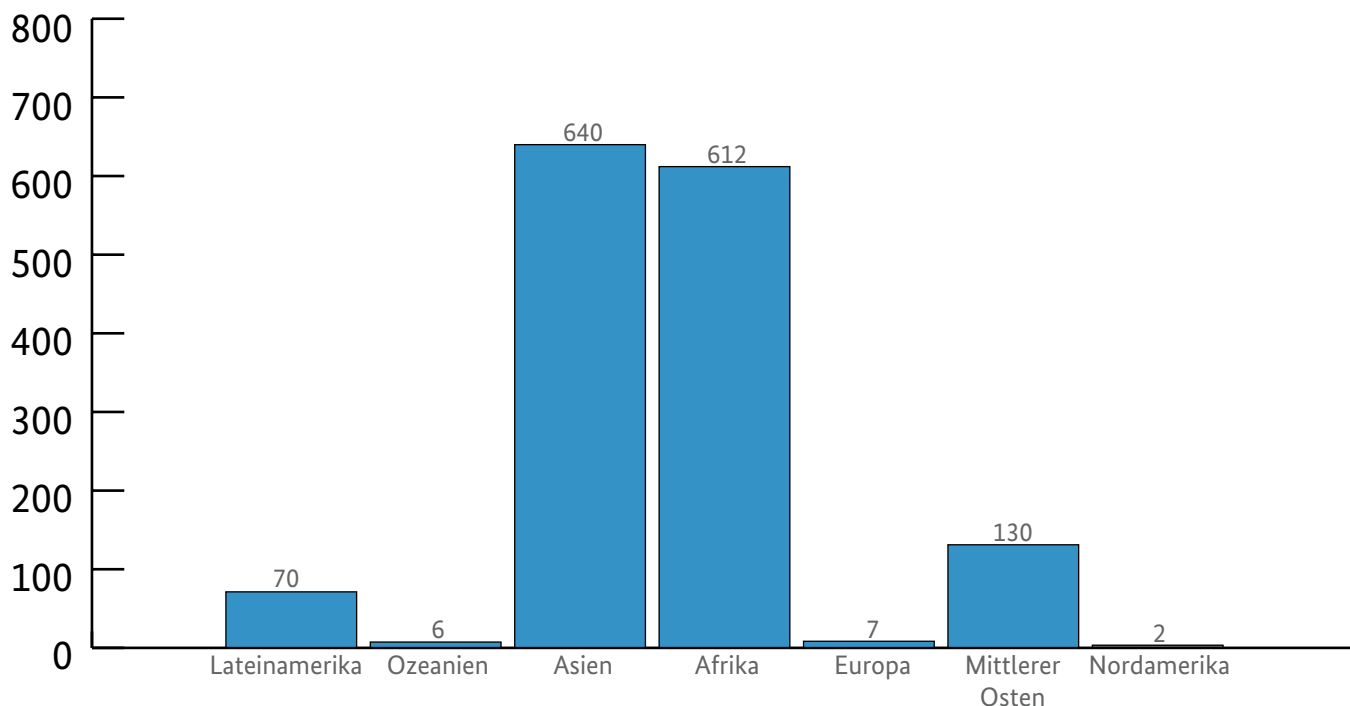
Besonderheiten: Auch als eigenständiger Standard legt der GS4GG einen Fokus auf soziale und ökologische Aspekte der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen einen Beitrag zum Erreichen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Öffentliches Projektregister: <https://registry.goldstandard.org/projects?q=&page=1>

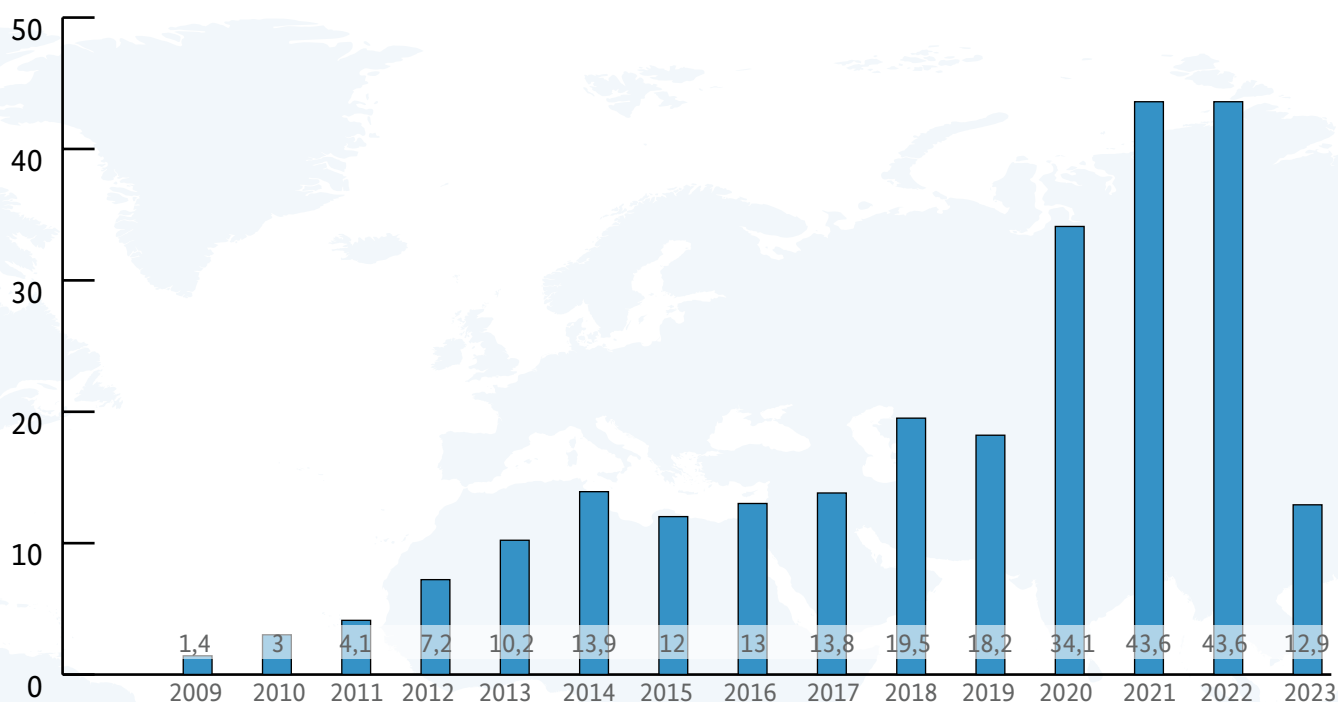
Gold Standard: Registrierte Projekte in Least Developed Countries (LDC)



Gold Standard: Registrierte Projekte nach Region



Ausschüttung des Gold Standards in Mio. Zertifikaten



Den Klimaschutznavigator finden Sie auf der [Website der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#).



Kompensationsstandards: Verra - Verified Carbon Standard

Stand Juni 2023

Der Verified Carbon Standard (VCS) ist seit 2019 der Standard, der die meisten Zertifikate im freiwilligen Kompensationsmarkt ausschüttet. Der VCS gehört zur Organisation Verra. Unter Verra werden weitere Kompensationsstandards für spezifische Sektoren angeboten.

Verwaltung: Verra-Vorstand (non-profit corporation mit Sitz in Washington)

Typ der Organisation: Gemeinnützig

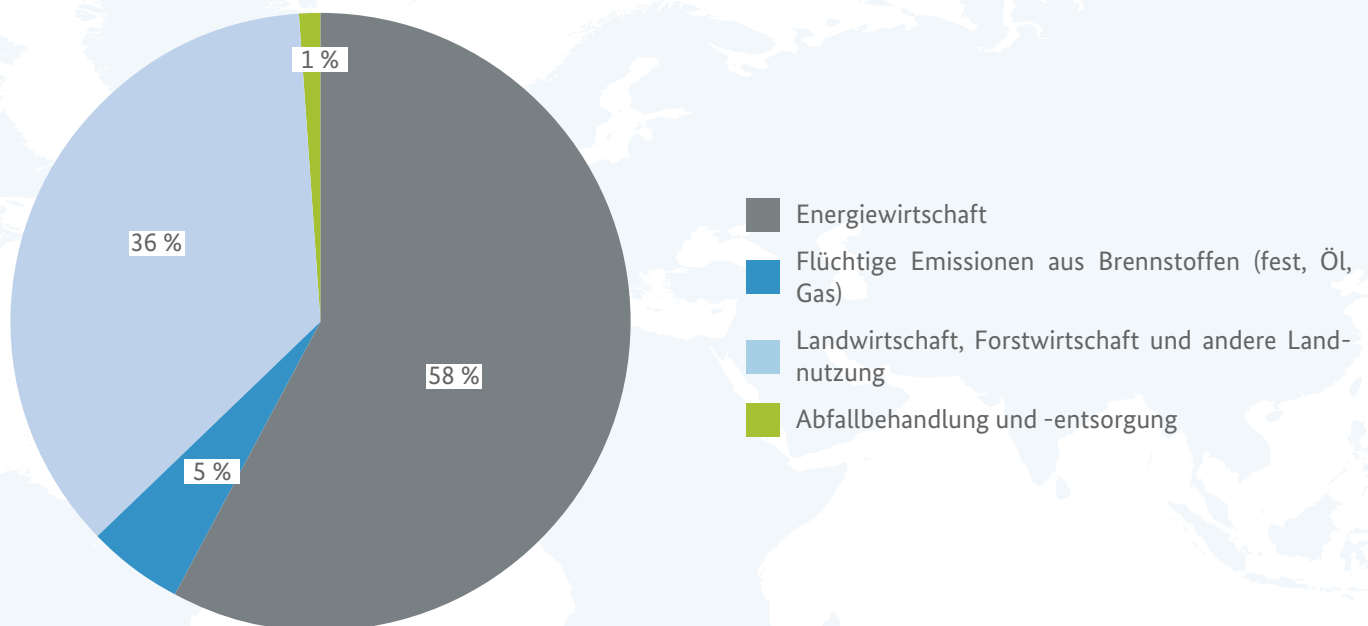
Besonderheiten: Der VCS bietet die größte Bandbreite an Methoden zur Berechnung von Emissionsreduktionen an. Übrigens ist der VCS nur einer von mehreren Standards unter der Dachorganisation Verra. Auch der Sustainable Development Verified Impact Standard (SD VISTA) ist ein Verra Stan-

dard, der einen Fokus auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte der Projekte legt.

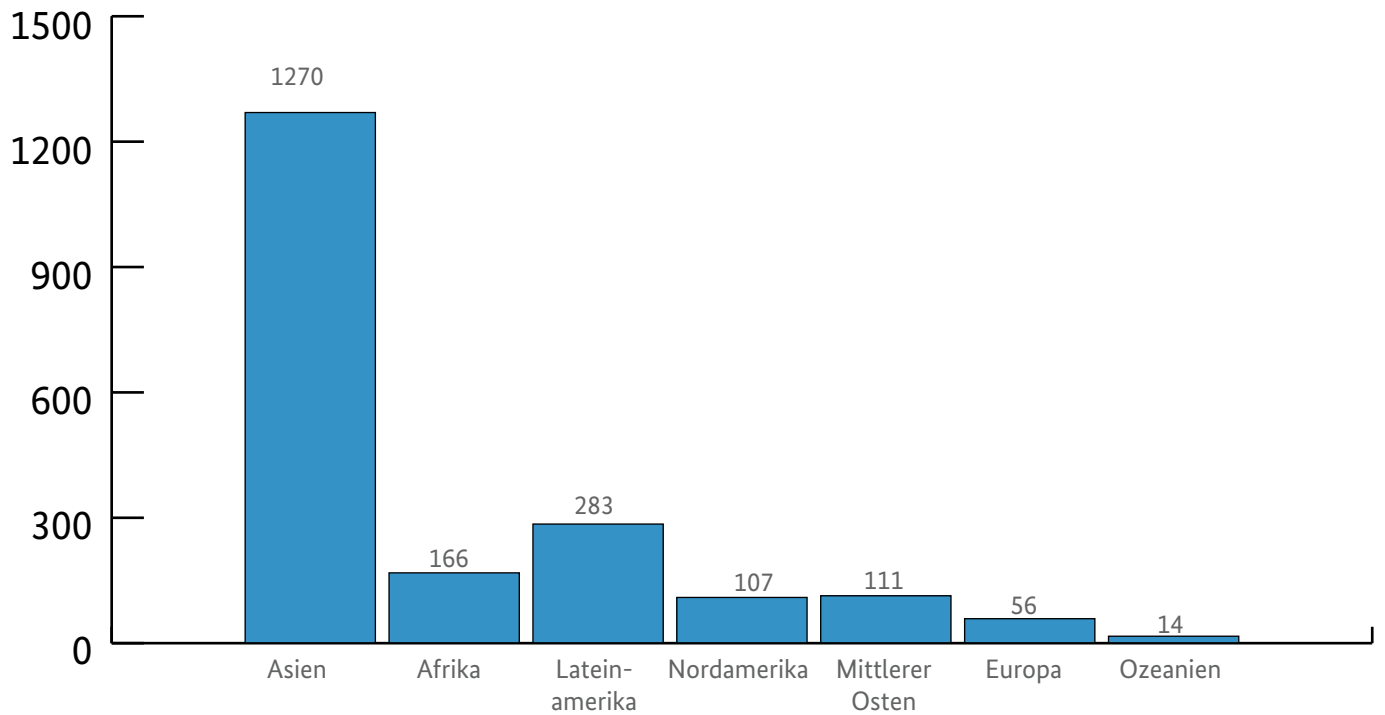
Projekttypen: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Brennstoffwechsel, Industrie, Landwirtschaft, Abfall & Deponien, Wälder und Forstwirtschaft, vermiedene Entwaldung, Transport, Moore

Öffentliches Projektregister: <https://registry.verra.org/>

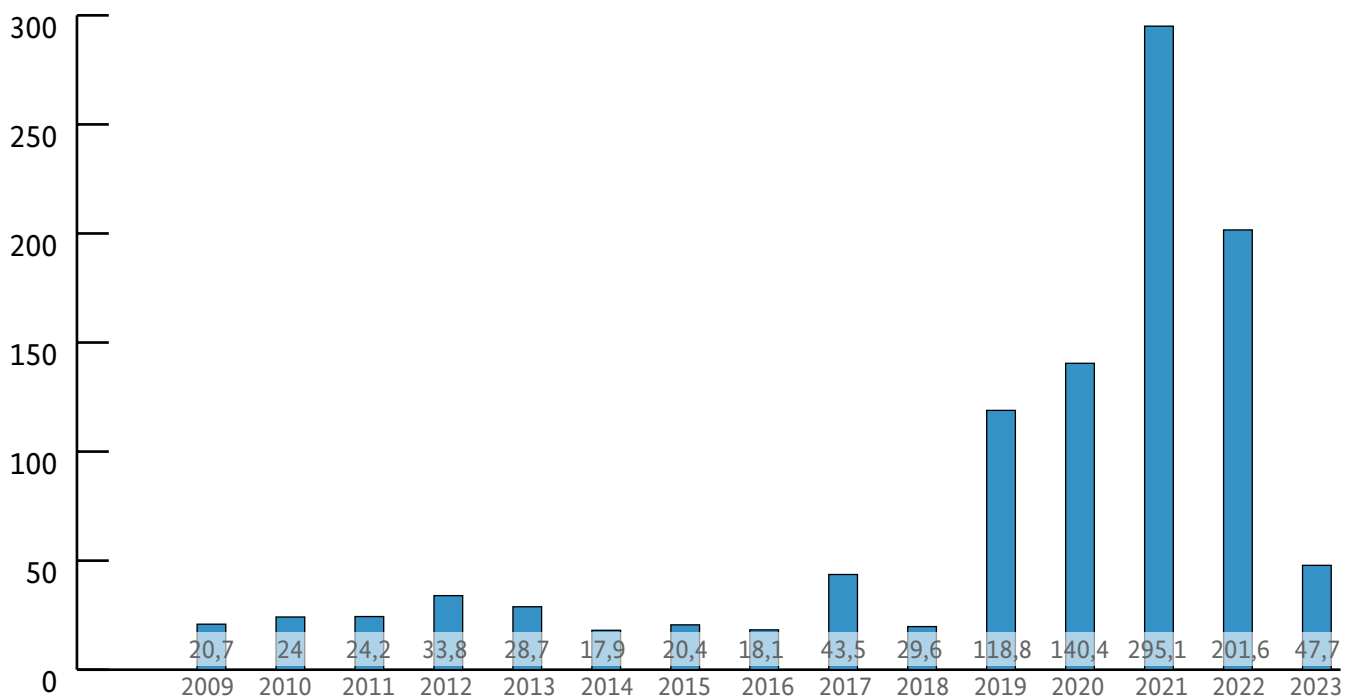
VCS: Registrierte Projekte in Least Developed Countries (LDC)



VCS: Registrierte Projekte nach Region



Ausschüttung des VCS in Mio. Zertifikaten



Den Klimaschutznavigator finden Sie auf der [Website der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#).